

Renovierung der Konradkirche in Erle abgeschlossen

Fünf Wachskerzen und Weihrauch waren erste symbolische Opfer

Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach weihte den Altar - Festgottesdienst

BUER. Nach nunmehr neunmonatiger Renovierungsarbeit konnte. jetzt in der St. Konradkirche der katholischen Pfarrgemeinde Erle-Middelich (Tochterkirche von "St. Barbara) erstmals wieder ein Gottesdienst abgehalten werden. Die Kirche, kurz vor dem Kriege entstanden, war In den letzten Jahren mehrmals umgebaut worden. Die Außenwände erhielten eine Schieferverkleidung durch eine Abtrennung der Portalregion (hintere Empore usw.) wurde das Gotteshaus verkleinert. Die letzte Arbeitsetappe diente der Beseitigung der Berg- und Wasserschäden sowie der künstlerischen Neugestaltung des Kircheninneren. Im festlichen Rahmen weihte Samstagabend Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach den neuen Altar.



Seit Sonntag werden in der Konradkirche der St. Konradgemeinde in Erle wieder Gottesdienste, abgehalten, nachdem die umfangreichen Renovierungsarbeiten der durch Berg- und Wasserschäden gefährdeten Kirche abgeschlossen sind. Bischof Dr. Franz Hengsbach (Mitte) weihte gestern in der Vorabendmesse zum zweiten Adventssonntag den Altar. Foto: W. Dorn

Nach dem Einzug des Oberhirten begrüßte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Peter Tondorf die anwesenden Gemeindemitglieder. Tondorf: "Besonders erfreulich ist, dass nach vielen Monaten nun wieder in der Kirche das Messopfer gefeiert werden kann." Die

Gemeinde war nämlich zwischenzeitlich Gast in der evangelischen Matthäuskirche.

Der Bischof eröffnete die Weihehandlung mit der Allerheiligen-Litanei, dem die Bitte folgte: "Gott möge diesen heiligen Altar segnen und weihen." Der neue Altar, vor dem sich eine Bronzeplatte mit der Aufschrift "Heiliger Konrad von Parzham" (in der Platte: Reliquien des Gemeindepätrons) befindet, wurde vom Bischof umschritten, mit geweihtem Wasser gesegnet und anschließend mit Chrisam, gesalbt (zur Erinnerung an die Taufe).

Fünf Wachskerzen und Weihrauch legte der Bischof nach vorgeschriebenem Ritus "als erstes symbolisches Opfer" auf den Altar, die entzündet wurden. Nach Anrufung des Heiligen Geistes sprach der Bischof das Weihegebet.

Nach der Weihehandlung begann Hengsbach gemeinsam mit Dechant Hoffs und Pfarrer Mütherig zelebrierte, feierlich begleitet vom Kirchenchor. unter Leitung von Dekanatskantor Josef Suttmeyer. Der Chor sang die C-Dur-Messe von Mozart (Spatzenmesse).